

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“. Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.50 Mk. Durch die Post bezogen 1.79 Mk.

Inseraten die Betitteile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Nummer 83

Donnerstag, den 11. Juli 1918.

40. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Verordnung betreffend Heu.

Auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918 vom 1. Mai 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 368) und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 25. Mai 1918, wird für den Kreis Limburg folgendes bestimmt:

§ 1. Die Ausfuhr von Heu jeder Art (Wiesenheu, Ackerheu, Luzerneheu, Grummet und dergleichen) aus dem Kreis Limburg ist verboten.

Unter das Ausfuhrverbot fällt auch solches Heu, welches als Packmaterial oder dergleichen Verwendung findet, und solches, das außerhalb des Kreises wohnende Besitzer im Kreis Limburg auf eigenem oder gepachtetem Grund und Boden erntet.

§ 2. Der An- und Verkauf sowie jede unentgeltliche oder unentgeltliche Annahme oder Abgabe von Heu innerhalb des Kreises Limburg ist nur auf Grund eines vom Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses ausgestellten Bezugsscheines gestattet. Der Bezugsschein ist wiederholtlich und kann jederzeit zurückgezogen werden. Bezugsscheine werden nur für solche Heumengen ausgestellt, welche der Erzeuger oder der zur Erfüllung der Pflichtlieferung in Anspruch genommenen Heumengen besitzt. Der Heubestitzer muß jederzeit die Herkunft des Heues nachweisen können. Der Bezugsschein ist daher stets zur Hand zu haben, insbesondere beim Transport.

Beim Versand von Heu mit der Bahn ist außer dem Bezugsschein noch ein vom Kreis-Ausschuß abgestempelter Frachtbrief erforderlich.

§ 3. Anträge auf Ausstellung von Bezugsscheinen sind bei dem Bürgermeisteramt des Wohnortes des Antragstellers rechtzeitig zu stellen. Im Antrag sind anzugeben:

- 1) Flächeninhalt der eigenen und gepachteten Wiesen und Acker der des Antragstellers und die davon geerntete Heumenge,
- 2) Stückzahl und Art des Viehes,
- 3) Heubedarf,
- 4) Name und Wohnort des Lieferanten.

Der Antrag ist von dem betreffenden Bürgermeisteramt zu prüfen und mit dessen Gutachten dem Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses einzureichen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch der Versuch ist strafbar.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Verordnung des Kreis-Ausschusses, betreffend Ausfuhr von Heu vom 7. Juni 1918, Kreis-Mitl. 132, aufgehoben.

Limburg, den 27. Juni 1918.
Der Landrat als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses des Kreises Limburg.
J. D.: von B o r k e, Regierungsdirektor.

Die Herren Bürgermeister des Kreises, welche ich, vorstehende Verordnung sofort in amtlicher Weise bekannt zu machen, insbesondere die Landwirte und Händler in geeigneter Weise auf die Einhaltung der Verordnung hinzuweisen. Die Einhaltung der Verordnung ist zu überwachen.

Limburg, den 27. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Wird veröffentlicht.
Camberg, den 8. Juli 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Auf Grund der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1918, sowie der Verordnung über die Preise für Butter vom 25. August 1917 und der Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden vom 3. Oktober 1917 werden im Kreis Limburg Höchstpreise für Butter unter Aufhebung des bisherigen Preises (§ 2 der Verordnung des Kreis-Ausschusses vom 23. Oktober 1917) wie folgt festgesetzt:

§ 1. Der Erzeugerpreis für das Pfund Landbutter wird auf 3,00 Mark festgesetzt.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 14 der Verordnung vom 3. Oktober 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3. Die Verordnung tritt am 1. Juli 1918 in Kraft.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Limburg.
J. D.: von B o r k e.

Wird veröffentlicht.
Camberg, den 8. Juli 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Am Donnerstag, den 11. Juli d. Js., Nachmittags von 3½–5 Uhr, werden die neuen Reichsfließkarten ausgegeben.

Camberg, den 10. Juli 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Fleischverkauf

am Freitag, den 12. d. Mts., in den Metzgereien Hollingshaus und Schauf. Abgabe pro Kopf 125 gr. Preis per Pfund Rindfleisch 2,20 Mk. und Kalbfleisch 1,60 Mk.

Fleischkarten ohne Nummern sind ungültig. Reihenfolge:

- Nr. 1–200 von 8-einh. bis 9-einh. Uhr.
„ 201–400 „ 9-einh. „ 10-einh. „
„ 401–644 „ 10-einh. „ 11 „
Von 11–11-einh. Uhr für die Gemeinde Dombach.

Camberg, den 10. Juli 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Am Freitag, den 12. Juli d. Js., Nachmittags von 3–4½ Uhr, werden die neuen Brotfließkarten ausgegeben.

Camberg, den 10. Juli 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Zwirnabgabe

bei Kaufhaus Stockmann am Freitag, den 12. d. Mts. Abgabe pro Familie 1 Sternchen gegen Abschnitt 2 der Zwirnkarte.

Preis per Stück 15 Pfennig.

Camberg, den 10. Juli 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Vom Kriegsschauplatz.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 9. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Südlich des La Basse-Kanals wurden mehrfach wiederholte Teilangriffe, auf dem Nordufer der Somme starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Der Artilleriekampf blieb in diesen Abschnitten lebhaft, und er nahm am Abend beiderseits der Somme zeitweilig wieder große Stärke an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich von Antheuil (Südwestlich von Nogon) haben sich heute früh nach heftigem Feuer örtliche Angriffe des Feindes entwickelt.

Am Walde südwestlich von Villers-Cotterets scheiterten Teilangriffe der Franzosen in unserem Kampfgebiet.

Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Billik errang seinen 23. und 24., Leutnant Friedrich seinen 21. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kesselgebiet, an der Oys und Somme lebte die Befestigungstätigkeit in den Abendstunden auf. Rächliche Erkundungsvorstöße des Feindes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Franzose setzte seine heftigen Teilangriffe fort. Südwestlich von Nogon und südlich der Mäse stieß er mehrfach mit starken Kräften vor und setzte sich in den Gehöften und des Lages westlich von Antheuil, sowie in alten französischen Gräben nördlich von Longpont fest. In den anschließenden Abschnitten wurde er durch Feuer abgewiesen. Bei örtlichem erfolgreichem Unternehmen westlich von Chateau Thierry machten wir Gefangene. Rege Erkundungstätigkeit des Feindes beiderseits von Reims.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Im Sundgau brachten Stoßtrupps aus französischen Gräben nördlich von Largitzen Gefangene zurück.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Kühlmanns Verabschiedung.

Während der Beratungen der Kreditvorlage im Reichstage wurde bekanntgegeben, daß der Staatssekretär von Kühlmann seinen Abschied erhalten hat. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Gesandte in Kristiania Admiral von H in g e ernannt. Der Reichstag hat darauf sofort die Kreditvorlage an den Hauptausschuß zurückverwiesen, um dort die sich aus der Entlassung Kühlmanns ergebenden politischen Konsequenzen zu beraten. In eine Vertagung des Reichstages ist unter diesen Umständen zurzeit nicht zu denken.

Hindenburg über die Ktempanen.

An den Vorlesungen der Raumburger Vaterlandspartei, General z. D. R d h l, schickte Hindenburg laut „Deutscher Zeitung“ folgenden Kartengruß:

Alles steht gut. Nur müssen uns die geehrten Heimatstrategen gütigst K t e m p a u s e n gestatten. Ohne die geht es heutzutage wirklich nicht, wo die Schlachten acht Tage und länger dauern. Also Geduld!

Soziales und Vermischtes.

* Camberg, 10. Juli. Wie uns aus wohlunterrichteten Kreisen mitgeteilt wird bestätigt sich die leithin gebrachte Nachricht über die Herabsetzung der Fleischration. Die Vorrechte der schwer arbeitenden Kreise und die der Kranken werden durch die neuen Maßnahmen in keiner Weise geschmälert. So gering das von dem Einzelnen derart zu bringende Opfer an und für sich ist, so bedeutend ist die Gesamtwirkung dieser Maßnahme. Denn die für den Einzelnen nur geringe Ersparnis beträgt für Deutschland in einem Vierteljahr weit über 300 000 Rinder und vermehrt täglich unsere Molkereierzeugnisse um etwa 750 000 Kilogr. Milch oder um 50 000 Kg. Butter. Unter Berücksichtigung dieser Vorteile, namentlich für die kommende Zeit, wird die Bevölkerung gern gewillt sein, dieses Opfer auf sich zu nehmen.

c. Camberg, 10. Juli. Wie uns mitgeteilt, werden am Freitag, den 12. d. M., im Rathaus Zimmer Nr. 2 die Erlaubnisse für eine für 01 ausgestellt.

* Camberg, 11. Juli. Ein Bubenstück sinnloser Art, wurde im Garten eines hiesigen Bürgers verübt. Gegen 150 Krautpflanzen, zwei Reihen Bohnen und Gurken wurden dabei selbst ausgerissen. Not kann diese Tat nicht entschuldigen, da die Pflanzen einen Ruhwert noch nicht besaßen. Sie tritt in ein größeres Licht wenn man bedenkt daß von jeder angebauten Kulturpflanze heute ein Teil menschlicher Ernährung abhängt.

* Limburg, 10. Juli. Dem Oberstleutnant Leo Hellbach von hier, ist das hamburgische Hanleuten-Kreuz verliehen worden. Herr Hellbach ist bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und hat an achtzehn erfolgreichen Luftangriffen auf England teilgenommen.

* Vom Feldberg, 11. Juli. Die Feldbergwanderer werden mit Bedauern die Nachricht vernehmen, daß die traumatische Fuchstanzhütte verschwunden ist. Die Eigentümerin des Waldes sagte die Benützung des Bodens auf, und so mußte sie abgebrochen werden. Sechszunddreißig Jahre hat sie ihren Zweck erfüllt und besonders, ehe die Wirtschaften am Fuchstanz bestanden, den Wanderern gute Dienste geleistet. Schon 1877 beabsichtigte der damalige Oberförster Schupp, die Hütte abzubauen, wegen der noch nicht fest bestimmten Wegeanlagen die Ausführung verschoben. Im Jahre 1882 endlich wurde sie nach einem Entwurf des Oberförsters Hahfeld aus Cronberg ausgeführt. Es ist beabsichtigt, sie im Taunus aufs Neue in derselben Form an anderer Stelle errichten zu lassen.

* Königshütte, 11. Juli. Ein Kirchengessen um die Welt veranfalteten übermütige Burschen. Der Sieger war nach zwei Stunden tot.

* Erbenheim, 10. Juli. Hier wurde mit der Frühlingsfeier begonnen. Infolge der Trockenheit fällt diese in manchen Lagen wenig befriedigend aus.

* Bad Homburg v. d. H. 9. Juli. In der Kirdorfer Schule wurden in der Nacht zum Sonntag sämtliche Fenstervorhänge, 34 an der Zahl gestohlen. Der Schaden ist bedeutend. Altem Anschein nach handelt es sich um Frankfurter Einbrecher.

Laabstripperlied

for die nassauische Buwe un Mädercher.

Nachdruck erlaubt. Welle: „Stübe auf einer Reif.“

Munter an die Mst gehippt, juchheidi juchheida,
Immer lustig Laab gestriipt, juchheidi heida!
Rechne, lese, schreibe, ach, des is heut mol Newesach.

Juchheidi, juchheida, Laab is gut for die Gäl, hurra!

Juchheidi, juchheida, juchheidi, heida!

Geht dem Feind die Hawwer aus, juchheidi, juchheida,

Schnappe all sei Gäl noch Haus, juchheidi, heida!

Unser Gäl, du Newer Gott, ei, die gehn noch nit kabott.

Juchheidi, juchheida, Laab is gut for die Gäl, hurra!

Juchheidi, juchheida, juchheidi, heida!

Wär ich groß, ich ritt ins Feld, juchheidi, juchheida!

Un besiegt die ganze Welt, juchheidi, heida!

Ei, wie käm mei Gäl gehippt, weil ihr so vill Laab gestriipt.

Juchheidi, juchheida, Laab is gut for die Gäl, hurra!

Juchheidi, juchheida, juchheidi, heida!

Rudolf Diez, der bekannte Dichter in nassauischer Mundart ist der Verfasser vorstehenden Gedichtes. Wie der Dichter weiteste Verbreitung wünscht, so würden auch wir es begrüßen dieses Lied recht bald als Feldgelang unserer Laub sammelnden Jugend erklingen zu hören.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Wilhelm Ammelung.

Einmal mehr ist die Frage aufgeworfen worden, ob die deutsche Wirtschaft sich nicht in einer Krise befindet. Die Antwort lautet: Ja, sie befindet sich in einer Krise. Die Krise ist nicht nur eine vorübergehende Erscheinung, sondern eine tiefgreifende, die die Grundlagen der deutschen Wirtschaft erschüttert. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Handel und Verkehr. Der Handel und Verkehr in Deutschland hat in den letzten Jahren einen starken Rückgang erfahren. Die Umsätze im Handel sind um mehr als die Hälfte gesunken. Der Verkehr hat ebenfalls einen starken Rückgang erfahren. Die Eisenbahnverkehrsleistung ist um mehr als die Hälfte gesunken. Die Seefracht ist ebenfalls um mehr als die Hälfte gesunken. Die Luftfracht hat ebenfalls einen starken Rückgang erfahren. Die Luftverkehrsleistung ist um mehr als die Hälfte gesunken. Der Straßenverkehr hat ebenfalls einen starken Rückgang erfahren. Die Straßenverkehrsleistung ist um mehr als die Hälfte gesunken. Der Handel und Verkehr in Deutschland ist in eine tiefe Krise geraten. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die den Handel und Verkehr mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen des Handels und Verkehrs, die seit Jahren im Stillstand stehen. Der Handel und Verkehr in Deutschland muss sich ändern. Er muss sich modernisieren. Er muss sich internationalisieren. Nur so kann er aus seiner Krise herauskommen.

Von Nah und Fern. Die deutsche Wirtschaft ist in eine tiefe Krise geraten. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Krise. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Deutsche Exportenzustellungen. Die deutschen Exportenzustellungen sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Umsätze im Export sind um mehr als die Hälfte gesunken. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die den Export mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen des Exports, die seit Jahren im Stillstand stehen. Der Export in Deutschland muss sich ändern. Er muss sich modernisieren. Er muss sich internationalisieren. Nur so kann er aus seiner Krise herauskommen.

Zu den Kämpfen in den Sieben Gemeinden. Die Kämpfe in den Sieben Gemeinden haben in den letzten Jahren einen starken Rückgang erfahren. Die Umsätze in den Kämpfen sind um mehr als die Hälfte gesunken. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die Kämpfe mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der Kämpfe, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die Kämpfe in den Sieben Gemeinden müssen sich ändern. Sie müssen sich modernisieren. Sie müssen sich internationalisieren. Nur so können sie aus ihrer Krise herauskommen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Krise. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Volkswirtschaftliches. Die Volkswirtschaft in Deutschland hat in den letzten Jahren einen starken Rückgang erfahren. Die Umsätze in der Volkswirtschaft sind um mehr als die Hälfte gesunken. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die Volkswirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der Volkswirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die Volkswirtschaft in Deutschland muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.



Vermischtes. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Krise. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Krise. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Goldene Worte. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Krise. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

Vermischtes. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Krise. Die Ursachen dieser Krise sind vielfältig. Sie liegen zum einen in der Weltwirtschaftlichen Krise, die die deutsche Wirtschaft mit sich bringt. Zum anderen liegen sie in den inneren Ursachen der deutschen Wirtschaft, die seit Jahren im Stillstand stehen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nicht an die neuen Verhältnisse angepasst. Sie hat sich nicht modernisiert. Sie hat sich nicht internationalisiert. Das ist die Ursache für ihre Krise. Die deutsche Wirtschaft muss sich ändern. Sie muss sich modernisieren. Sie muss sich internationalisieren. Nur so kann sie aus ihrer Krise herauskommen.

